



## Klima- und Energie-Modellregion

### ÖKOREGION KAINDORF

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Ökoregion Kaindorf
Geschäftszahl der KEM	B569199
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Kaindorf
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	j  Ökoregion Kaindorf
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3  6358  Die Ökoregion Kaindorf liegt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld in der Steiermark und besteht seit der Gemeindestrukturreform aus den Gemeinden Ebersdorf, Hartl, Kaindorf. Die Gesamtfläche beträgt ca. 78 km <sup>2</sup> . Im Durchschnitt liegt die Ökoregion auf 388 m Seehöhe, wobei das geringste Niveau in Ebersdorf (315 m) und das höchste in Hartl (430 m) liegt. Die Bevölkerungsdichte schwankt zwischen 105 (Kaindorf) und 63 (Hartl) Einwohner je km <sup>2</sup> . Aufgrund dessen ist von kleineren Ballungs- bzw. Ortenzentren sowie von weit-läufigen Landflächen auszugehen.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.oekoregion-kaindorf.at">www.oekoregion-kaindorf.at</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	8224 Kaindorf 15  Mo.-Fr. von 8:30 – 12:30 oder nach terminlicher Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Margit Krobath  <a href="mailto:Margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at">Margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at</a>  03334 31426 - 10  Die Modellregionsmanagerin ist seit 2008 im Verein Ökoregion Kaindorf als Projektleiterin mit Schwerpunkt auf Energieberatung, Förderabwicklung, Marketing und Eventmanagement für Klimaschutzprojekte, tätig.  Seit März 2015 hat sie die Modellregion als Managerin mit 20 Stunden übernommen. Sie ist im Verein Ökoregion Kaindorf mit 30 Stunden und in der Ökoregion Kaindorf GmbH mit 10 Stunden vollbeschäftigt.  Sie kann auf rund 300 abgewickelte öffentlichkeitswirksame Klimaschutzprojekte zur nachhaltigen Regionsentwicklung zurückblicken, unter anderem das 24 Stunden Radrennen für den Klimaschutz, dreimal ausgezeichnet als nachhaltigste Sportveranstaltung Österreichs mit dem Green Event bzw. mit dem L des Lebensministeriums als Best of Green Event 2016 oder das Humusaufbau Projekt mit freiwilligem Zertifikate Handel.

Mitarbeit bei der Erstellung eines Energiekonzepts für die Region, sowie eines EU-Concerto-Projekts, von FFG- sowie die Erstellung und Umsetzung von einigen LEADER-Projekten sowie Klimafonds-Projekten unter anderem das Leitprojekt „CO2 Bilanzen und Energie Szenarien einer Region“.

40 (Stunden für MRM – 20)

Verein Ökoregion Kaindorf

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Harald Messner

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Ökoregion Kaindorf hat das **übergeordnete Ziel**, gemeinsam Klimaschutzmaßnahmen zu setzen, die zum Wohle der künftigen Generationen und gerecht gegenüber allen Menschen dieser Welt sind. Als gemeinsames Ziel möchte die Ökoregion Kaindorf durch vorausschauendes und verantwortungsvolles Handeln aufzeigen, dass sich Wirtschaftlichkeit mit den ökologischen und sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit erfolgreich verbinden lassen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt **CO<sub>2</sub>-neutral** und durch ihr Tun in möglichst kurzer Zeit **eine Klimaschutz-Vorzeige-Region zu werden**.

Die **Ökoregion Kaindorf** liegt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld in der Steiermark und besteht seit der Gemeindestrukturreform 2015 aus 3 Gemeinden Ebersdorf, Hartl und Kaindorf. Die Region **weist eine niedrige Bevölkerungsdichte** auf und ist durch eine **starke Zersiedelung** geprägt. Die Wirtschaftskraft der Oststeiermark gemessen am Bruttoregionalprodukt liegt weit unter dem Steiermark-Durchschnitt. Jedoch hat die Ökoregion Kaindorf zwei Leitbetriebe sowie einige Klein- und Mittelbetriebe, die das Projekt „Ökoregion Kaindorf“ sehr unterstützen und sich offensiv in die Entwicklung einbringen.

Die Region ist **geprägt** von vielen **landwirtschaftlich genutzten Flächen** und einer **hohen Waldausstattung**. Durch die **sanfte Hügellandschaft** der Oststeiermark mit zahlreichen landwirtschaftlichen regionalen Produzenten **würde sich die Region als nachhaltige Rad-Tourismusregion anbieten**.

Der derzeitige Energiebedarf wird zum überwiegenden Teil durch importierte fossile Energieträger gedeckt, daher setzt sich die Ökoregion Kaindorf schon seit einigen Jahren für die Umsetzung konkreter Lösungen zur Erreichung der regionalen CO<sub>2</sub>-Neutralität, einer höheren Energieeffizienz und einer regionalen Versorgung, unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen, ein.

Themenschwerpunkte-Projektziele:

- Senkung des Energieverbrauchs
- Änderung des Konsumverhaltens in Richtung Energie- und Rohstoffschonung sowie Naturerhaltung
- Anhebung der Sanierungsquote und Steigerung der Sanierung mittels ökologischer Materialien
- Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden
- Umstellung von Öl-, Gas- und Kohlekessel auf Biomasse-Heizungen
- Nutzung der Sonne durch Solarthermie und Photovoltaik und Speicherlösungen
- Suche nach Alternativtreibstoffen in der Mobilität, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Forcierung des Radfahrens und der E-Mobilität
- Langfristige CO<sub>2</sub>-Bindung durch Humusaufbau, Bodenverbesserung für bessere Wasserspeicherung und Verhinderung von Nitratausschwemmungen im Ackerbau und Hausgarten
- Intensive Bewusstseinsbildung in allen Klimaschutzbereichen unter Einbindung aller Stakeholder der Region (Gemeinde, Vereine, Schule, Betriebe, Institutionen und Bevölkerung)
- Raumplanung – Bodenrückgewinnung

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

- Nahezu alle Gewerbebetriebe sowie die Partnerfirmen der Ökoregion Kaindorf
- Mitglieder der Arbeitsgruppen der Ökoregion Kaindorf sowie sonstige engagierte Regionbewohner
- Die regionalen Bildungseinrichtungen
- Die Bürgermeister und die Gemeinderäte der drei Gemeinden
- Vorstand und Büro der Ökoregion Kaindorf
- Über 20 Vereine der Ökoregion Kaindorf
- Externe Berater bzw. wissenschaftliche Kooperationspartner (z.B. Energieagenturen, SERI, IFZ, Joanneum Research, AIT, Universitäten, Fachhochschulen, Ziviltechniker)
- KEM Manager der angrenzenden KEM Regionen
- LEADER Büro Zeitkultur Oststeirisches Kernland sowie das Regionalmanagement Oststeiermark (RMO)
- NEU: Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Steiermark  
Partnerregion Ravno Polje (Slowenien) 2016; Provinz Friesland (Niederlande) 2018  
Kooperation mit dem Netzbetreiber Energie Steiermark
-

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Projektmanagement und Dokumentation</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Über die gesamte Dauer des Projekts läuft ein Projektmanagement mit Optimierung der Arbeitsweise/der Prozesse. Folgende Schwerpunkte werden verfolgt: Ziele, Leistungen, Termine, Ressourcen, Kosten, Organisation, Projektkultur und Risiken; Der Vereinsvorstand und die Gemeinden, die Vereinsmitglieder, die Betriebe sowie die Arbeitsgruppen führen laufend Diskussionen um u.a. organisatorische Abläufe zu optimieren. Alle Projekte und Ergebnisse werden in Berichten dokumentiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Optimierung des Projektablaufs</li> <li>•Ziele wie CO2 Neutralität</li> <li>•Effiziente und fortlaufende Umsetzung der Projektmaßnahmen</li> <li>•Veranschlagte Mittel sind nicht überschritten</li> <li>•Ergebnisse des Projekts sind evaluiert und dokumentiert</li> <li>•Neue Kooperationen bzw. Projekte wurden für die Weiterführung geschlossen</li> <li>•Verankerung der KEM in der Region ist gefestigt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Diese Maßnahme (Projektmanagement) ist Voraussetzung für alle weiteren Maßnahmen (Projekte) und wird auch bei allen Maßnahmen im gleichen Ablauf und Ausmaß angewendet, ebenso wie die Dokumentation aller Projekte/Maßnahmen. Über die gesamte Dauer des Projekts läuft ein Projektmanagement mit Optimierung der Arbeitsweise/der Prozesse. Folgende Schwerpunkte wurden verfolgt: Ziele, Leistungen, Termine, Ressourcen, Kosten, Organisation, Projektkultur und Risiken. Dokumentation der Projekte (Zeitungsartikel, Berichte, Homepage, Newsletter, Flyer, Broschüren) Die KEM-Managerin, die Gemeinden und der Vereinsvorstand, die Vereinsmitglieder, die Betriebe sowie die Arbeitsgruppen führen laufend Diskussionen, um u.a. organisatorische Abläufe zu optimieren. Neue Projekte für die Weiterführung wurden initiiert Die Umsetzung dieser Maßnahme kann anhand der abgehaltenen Netzwerktreffen, der erfolgten Projekte und der daraus erfolgten Dokumentationen/Berichte der KEM-Managerin über die Projekte überprüft werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	12 Vorstandssitzungen (Kernteam Workshops/Besprechungen) Rund 100 Arbeitsgruppen Sitzungen/Netzwerktreffen KEM Steiermark Treffen Berichtslegungen

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit &amp; Bewusstseinsbildung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Weiterbildungsveranstaltungen zur Sensibilisierung der Bevölkerung, Seminare, Workshops werden organisiert und durchgeführt. Um über die Maßnahmen (Maßnahmen 3-12) zu informieren, werden u.a. Zeitungsartikel, Plakate, Flyer, Newsletter etc. erstellt und an die Bevölkerung und Unternehmer verteilt. Zusätzlich wird die Homepage betreut. Es werden alle Bevölkerungsbereiche wie Schulen, Vereine und Firmen aktiv und passiv miteinbezogen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Informationstransfer an die Öffentlichkeit und ansässigen Bevölkerung</li> <li>•Einwohner sind in das Projekt aktiv und passiv eingebunden</li> </ul>

lensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Bewusstseinsänderung hinsichtlich Klimaschutz und Energieeinsparung</li> <li>•sichtbare Zeichen in der Region (Ortstafeln, Plakatwände, Musterwürfel, Karabelas-Weg, PV-Stromtankstelle, Green Shop, Genusswirte...)</li> <li>•Betreuung der Homepage, Einblick, Facebook Seite</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zahlreiche Informationsveranstaltungen und Workshops wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hanfanbau Kick-Off-Veranstaltung</li> <li>• Eröffnung des Green Shops</li> <li>• Pflanzentauschmärkte</li> <li>• Jährliche Humustage</li> <li>• 24 Stunden Radrennen für den Klimaschutz</li> <li>• Bike-Line</li> <li>• Klima-Kochworkshop</li> <li>• FAIRTRADE Bananen Challenge in den 5 Schulen der Ökoregion</li> <li>• Ökologische Jausenbox – Präsentationsabend der Schulprojekte zum Thema Abfallvermeidung und Ressourcenschonung</li> <li>• 10 Jahresfeier Ökoregion Kaindorf – Präsentation von rund 300 umgesetzten Projekten</li> <li>• E-Mobility-Testtage</li> <li>• E-Mobility Speedtest Rennen</li> <li>• FAIRTRADE Kasperltheater</li> <li>• CO2-Datenerhebung</li> <li>• Hanfstammtische</li> <li>• Monatlicher Humus-Stammtisch (Steiermark/Niederösterreich)</li> </ul> <p>Vorträge inkl. Förderinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologische Schneckenbekämpfung</li> <li>• Klimabewusstes Einkaufen</li> <li>• Gebäudeschimmel – Lösungen zur Steigerung der Wohnqualität</li> <li>• Ökoregion Sanierungs-Check</li> <li>• Dein PV-Kraftwerk</li> <li>• Pflanzen-Samen-Raritäten</li> <li>• Richtig sanieren – Kostengünstig Heizen</li> <li>• Klimaschutz-Filmabend „Bauer unser“</li> </ul> <p>Austauschtreffen mit den Partnerregionen</p> <p>Vorträge über und Führung durch die Ökoregion für auswärtige Delegationen</p> <p>ORF Beiträge zum Thema Humusaufbau (Land und Leute)</p> <p>Zahlreiche Pressemitteilungen in Tages- und regionalen Zeitschriften sowie Fachzeitschriften (Z.B. Top Agrar)</p> <p>Auszeichnungen: Engergy Globe Award Styria und Austria Nominierung 2016 für das Humusaufbau Projekt sowie den Best of Green Awards 2016 für die nachhaltigste Sportveranstaltung Österreichs das 24h Biken für den Klimaschutz</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>17 Einblicke (Regionale Zeitung der Ökoregion Kaindorf)</p> <p>Aktuelle Homepage <a href="http://www.oekoregion-kaindorf.at">www.oekoregion-kaindorf.at</a> und Facebook Seite</p> <p>50 Newsletter</p> <p>Berichte, Flyer, Broschüren sind im Ordner „Öffentlichkeitsarbeit“ zu finden</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	<b>E-Mobility</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Bevölkerung soll durch das Projekt vor Ort jederzeit die Möglichkeit haben E-Mobilität zu testen, das Bewusstsein dafür zu entwickeln und in weite-

	<p>rer Folge soll sich die Anzahl der E-Fahrzeuge in der Region steigern. Durch die Steigerung der Anzahl der E-Fahrzeuge in der Region soll die CO2 Bilanz der Region verbessert werden. Die Anzahl der Ladepunkte Infrastruktur soll gesteigert werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung zur Umsetzung eines E-Car Sharing</li> <li>• Ankauf von zwei E-Autos</li> <li>• Errichtung von 3 Schnell-Ladestationen mit Typ 2 Stecker</li> <li>• Ausbau der E-Lade-Infrastruktur bei Betrieben und entlang der B54</li> <li>• E-Mobility Test-Tage</li> <li>• E-Mobility Speed Test Rennen</li> <li>• Informationsveranstaltungen</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Umsetzung eines E-Car Sharing in der Ökoregion wurde erhoben. Sie ist durch die zersiedelte Struktur der Region wirtschaftlich nicht möglich. Der Großteil der Bevölkerung wohnt nicht im Ortgebiet. Daher müsste jeder zum Stellplatz des E-Autos wieder mit einem Fossilen Fahrzeug anreisen, da auch keine öffentlichen Verkehrsmittel vorhanden sind. Um die E-Mobilität dennoch in der Bevölkerung zu etablieren wurden die täglichen Fahrtstrecken der Bevölkerung erhoben. Ein Großteil der Bevölkerung pendelt zur Arbeit nach Graz. Daher gibt es einen großen P&amp;R Parkplatz an der B54 in Kaindorf, wo sich die Pendler für Gemeinschaftsfahrten oder zum Zustieg für den Bus nach Graz treffen und ihr Auto parken können. Die Schlussfolgerung daraus ergibt, dass für diese 5-10 km Autofahrt pro Tag ein E-Auto das kostengünstigste für die Bevölkerung wäre. Es wurden zwei verschiedene E-Autos in Preisklasse und Leistung (Reichweite) von der Ökoregion angekauft, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben jederzeit E-Mobilität zu testen, das Bewusstsein dafür zu entwickeln und in weiterer Folge hat sich die Anzahl der E-Fahrzeuge in der Region auf 31 E- Autos im Jahr 2018 gesteigert. Spezielle Testtage und ein E-Mobility Speed Test-Rennen förderten die gezielte Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Es wurden 3 Schnell-Ladestationen, eine in jeder Gemeinde, installiert. Die Möglichkeit im Zentrum des Ortskerns gratis zu tanken wirkt sich positiv auf die Bevölkerung aus.</p> <p>Ein besonderer Anreiz für die Bevölkerung zum Kauf eines E-Autos ist die zusätzliche Förderung der Gemeinden mit 200,- Euro Direktzuschuss pro Haushalt</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Steigerung der E-Auto Besitzer in der Region Abhaltung von E-Mobility Test-Tagen Ein E-Mobility Speed Test versus Verbrennungsmotor Errichtung von 3 Schnell-Ladestationen</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Regionale Lebensmittelversorgung</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Erhebung der örtlichen Nahversorger und Bezugsmöglichkeiten Informationsveranstaltung über „klima bewusstes Einkaufen“ mit Integration und Bekanntmachung der örtlichen Nahversorger Die Bedeutung regionaler Lebensmittel soll der Bevölkerung veranschaulicht werden. Durchführung einer Art der Vermarktung, der regionalen Lebensmittelversorgung, die sich aufgrund der Bedarfserhebung ergeben hat. Ergebnis zwei Bauernläden, Ölmühle Höfler und Hartler Bauernladen sowie eine Bauernladen-Ecke mit Frisch-Produkte in Kaufhaus Rodler integriert.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung der örtlichen Nahversorger/Direktvermarkter</li> <li>• Einladung zur Vorstellung und Vernetzung der Nahversorger/Direktvermarkter</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltung „Klima bewusstes Einkaufen“</li> <li>• Implementierung von Bauernläden bzw. Bauernecken mit Produkten aus der Region</li> <li>• Klima-Koch-Workshop</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden alle Nahversorger und Direktvermarkter der Ökoregion Kaindorf erhoben (rund 80 Adressen) und per Brief zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Diese Informationsveranstaltung mit Produkt Verkostung diente dazu, dass die Bevölkerung die heimischen Nahversorger kennen lernte und vor allem welche Produkte man eigentlich regional und teilweise sogar in Bio Qualität um die Ecke einkaufen kann.</p> <p>Die Arbeitsgruppe Bewusstseinsbildung lud Christian Salmhofer vom Klimabündnis ein, einen Vortrag zum Thema „Klima bewusstes Einkaufen“ zu halten. Die Veranstaltung war mit rund 50 Personen gut besucht.</p> <p>Mit den regionalen Kaufleuten wurde gesprochen. Das Kaufhaus Rodler hat ihre Bauernecke auf ca. 15 Laufmeter Regalfläche verdreifacht. Fleisch, Nudeln, Mehl, Öl, Essig, Säfte, Eier also jegliche Grundnahrungsmittel sind von regionalen Produzenten erhältlich. Mehrmals im Jahr gibt es Verkostungstage, wo die regionalen Landwirte ihre Produkte im Geschäft präsentieren und sich selbst vorstellen. Der Umsatz der Produkte regionaler Produzenten stieg von 4% auf ca. 10 %.</p> <p>Die Ölmühle Höfler hat 2016 eine gläserne Schaumühle in der Ökoregion Kaindorf neu errichtet. Zusätzlich wurde ein Bauernladen mit einem Verkaufsraum von rund 80 m<sup>2</sup> dazu eröffnet. Auch hier erhält man viele Produkte von Landwirten aus der Region bzw. dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld. Ebenfalls sind dort sowie auch beim Kaufhaus Rodler die ökologischen Jausenboxen, Papiertüten und Stofftragetaschen der Ökoregion Kaindorf erhältlich. Die heimischen Lieferanten vom Kaufhaus Rodler treffen sich ein paar Mal im Jahr um sich auszutauschen. Diese Arbeitsgruppe zum Beispiel organisiert im Kaufhaus Rodler Verkostungstage ihrer Produkte.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Adressliste mit rund 80 Nahversorger und Direktvermarkter der Ökoregion Kaindorf erhoben</p> <p>Informationsveranstaltung</p> <p>Eröffnung eines neuen Bauernladens 2016 mit allen Regionalen Produkten des täglichen Lebens <a href="https://hoefleroel.at/">https://hoefleroel.at/</a></p> <p>Regalfläche im Kaufhaus Rodler von 5 auf 15 Laufmeter verdreifacht</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Second Hand Shop</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Wir möchten mit dem Projekt das „Reuse“ in der Region „Salonfähig“ machen.</p> <p>Hauptziel des Second Hand Geschäftes ist, dass Ressourcen, die vorhanden sind, weiter verwendet werden. Durch die mehrmalige Nutzung der Ware soll sich der ökologische Fußabdruck der Ökoregionsbewohner drastisch verkleinern.</p> <p>Die ökonomische „Einsparung“ des Projektes spüren hauptsächlich die Gemeinden, da der sonst anfallende Abfall (Spielsachen, Kleidung, etc.) in den Abfallsammelzentren entsorgt wird. Nun aber durch die mehrmalige Verwendung bzw. die Letztverwendung der Ware durch Weitergabe an caritative Einrichtungen wesentlich verringert wird.</p> <p>Natürlich hat das Projekt auch einen Einsparungseffekt für die Familien. Der Skikurs kann einfacher bezahlt werden, wenn die Ausrüstung günstig angeschafft bzw. jährlich günstig getauscht werden kann.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung eines Vereins – „Green Shop“</li> <li>• Errichtung und Eröffnung des Green Shops</li> </ul>

Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrmalige Veranstaltungen im Green Shop, um den Shop zu bewerben und Kunden die Angst vom „Second Hand“ zu nehmen, wie z. B.: Kasperl Theater, Frühlingsfest</li> <li>• Bewerbung des Shops (Berichte, Inserate, Plakate und Flyer)</li> <li>• 500 Kunden die Waren bringen und kaufen</li> <li>• Sicherung von Arbeitsplätzen</li> <li>• Laufende Evaluierung des Bedarfs (Art der Waren) und der laufenden Kosten (Gehalt, Miete, Betriebskosten etc.)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet „Green Shop“, dessen Mitglieder ehrenamtlich im Shop tätig sind. Ein Geschäftslokal mit einem Leerstand, aber mit guten Parkmöglichkeiten wurde gefunden. Ein „Kommissions-Abrechnungsmodell“ für die Kunden wurde definiert. Ein Arbeitsplatz für eine Shopleiterin wurde geschaffen. Der Green Shop, mit rund 80 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und 30 m<sup>2</sup> Lager, wurde am 21. Jänner 2016 feierlich eröffnet und hat bis jetzt rund 600 Kunden, die Ware bringen, aber auch kaufen. Vor allem Kindergärten nutzen das tolle, breite Angebot von kaum benutzten Büchern und Spielen, um kostengünstig ihren Kindergarten oder Hort neu auszustatten. Vor allem Ski, Eislaufschuhe und Fahrräder wechseln sehr schnell den Besitzer. Nicht verkaufte Saisonware, die aussortiert wird, nimmt die Organisation Haus der Hoffnung <a href="http://www.hausderhoffnung.org/">http://www.hausderhoffnung.org/</a> mit nach Rumänien. Die Bevölkerung wird verstärkt mittels Mundpropaganda in den Schulen und Kindergärten über die Lehrer, Flyer und Zeitungsartikel über Reuse informiert, um der einheimischen Bevölkerung die Angst zu nehmen, dass man nicht als „arm“ gilt, wenn man im Second Hand Shop kauft, sondern der Umwelt zu liebe dies tut.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Geschäft wurde eröffnet mit einer Angestellten  Rund 600 Kunden die Ware bringen aber auch kaufen  Bewerbung des Shops und der Aktion mit Flyer, Plakatwänden und Inseraten  3 Mal wurde ein Tag der offenen Tür abgehalten, immer mit einem Rahmenprogramm zum Thema Klimaschutz</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Plastikfreie Ökoregion</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Als weiterführendes Projekt „Plastikfreie Ökoregion“ wurde nach einer Jausenbox gesucht, die aus nachwachsenden (Abfall-)Rohstoffen ohne Weichmacher produziert wird. Die Fa. Biodora stellt die „ökologische Jausenbox“ der Ökoregion Kaindorf her. Gemeinsam mit den Schulen wurden die Kinder im Unterricht auf den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt sensibilisiert. Mit der ökologischen Jausenbox bieten wir eine nachhaltige Alternative zum herkömmlichen Plastik und vermeiden damit ressourcenintensive Einweg-Verpackungen und Abfall. Jedes Schulkind (394 Kinder) erhielt gratis eine Jausenbox. Diese Aktion wird jährlich bei der Schuleinschreibung der neuen Erstklässler im Februar wiederholt.  <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=533">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=533</a></p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finden einer ökologischen Jausenbox ohne Weichmacher und aus nachwachsenden Rohstoffen, die aber nicht der Lebensmittelverwertung zugeführt worden wären.</li> <li>• Kooperation mit den Schulen</li> <li>• Aufbereitung des Themas Ressourcen Schonung und Abfall im Unterricht</li> <li>• Präsentationsabend</li> <li>• Übereicherung der Auszeichnungen je Schule im Wert von 50 €</li> <li>• Verkauf der Box in der Ökoregion</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wir haben nur eine Erde! War der Slogan auf der Einladung zum Präsentationsabend der Projekte, die die Kinder im Unterricht im Zuge des Projektes „ökologischen Jausenbox“ behandelt haben. Gemeinsam mit den Lehrern</p>

	<p>wurde das Thema Abfallvermeidung und Ressourcen Schonung im Unterricht in den verschiedensten Fächern behandelt. Es wurden im Werkunterricht aus Müll Geldbörsen gebastelt, im Mathematik Unterricht wurde errechnet, wie viel Kilogramm Müll durch Jausen-Plastik-Sackerl sich die Volksschule erspart, wenn die Jausenbox täglich zum Einsatz kommt. Die richtige Mülltrennung wurde zudem im Biologie Unterricht behandelt. Die Lehrer haben im Zeitraum von Oktober bis zu Präsentation jeden Tag, in jeder Klasse, aufgezeichnet, wie viele Kinder die Jausenbox auch tatsächlich, benutzen. Jede Schule wurde zwecks Gerechtigkeit mit einer Urkunde und 50 € ausgezeichnet. Mit der ökologischen Jausenbox bietet die Ökoregion eine nachhaltige Alternative zum herkömmlichen Plastik und damit werden ressourcenintensive Einweg-Verpackungen und Abfall vermieden.</p> <p>Seit der Einführung der Jausenbox 2016 erhalten jedes Jahr im Februar beim Schuleinschreibefest die neuen Erstklässler eine Jausenbox mit einer Infobroschüre über diese Aktion ebenso einen Flyer für den Green Shop. Die Lehrer erklären den Eltern und Kindern den Hintergrund für diese ökologische Jausenbox und informieren die Eltern über die Möglichkeit im Green Shop top Second Hand Ware zu kaufen oder zu verkaufen. Sie übernehmen hier die Bewusstseinsbildung Plastik bzw. Abfall zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. In den letzten 3 Jahren wurden 650 Kinder mit der Jausenbox ausgestattet und informiert.</p> <p>Kaputte Boxen können im Büro der Ökoregion abgegeben werden und werden gesammelt an die Firma Biodora zurückgesendet, um wieder verwertet zu werden. Die Klappverschlüsse an den Seiten, bekommt man im Büro der Ökoregion gratis nach.</p> <p>Die ökologische Jausenbox kann man in 4 Geschäften sowie im Büro der Ökoregion käuflich erwerben und findet mit bereits rund 1.500 verteilten bzw. verkauften Boxen einen guten Anklang in der Bevölkerung.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Rund 1.500 ökologische Jausenboxen wurden an Kinder verteilt bzw. verkauft</p> <p>1500 Flyer mit der Beschreibung der Aktion mit dem Inhalt Plastik und Abfall zu vermeiden, Ressourcen zu schonen wurden mit jeder Box verteilt</p> <p>Einführung der Box in allen 5 Schulen. Das Thema Plastik und Abfallvermeidung bzw. Trennung wurde vier Monate lang im Unterricht in allen Fächern behandelt.</p> <p>Mathematik – wie viel Plastikjausensackerl ersparen sich die Schüler in einem Jahr</p> <p>Deutsch – Aufsatz Müllvermeidung</p> <p>Musik – Lied von der Müll Hexe Rosalie</p> <p>Zeichnen – Collagen mit Abfall</p> <p>Werken – Geldtaschen und Vogelhäuser aus Milchtüten</p> <p>Biologie – Besuch des Abfallwirtschaftszentrum St. Johann i. d. Haide – Richtige Mülltrennung</p> <p>Eine große Präsentationsveranstaltung mit allen 5 Schulen und rund 500 Besuchern</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Ökoregion Tourismus</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Es wurde eine Arbeitsgruppe Tourismus gebildet, diese setzte sich zum Ziel sanften, nachhaltigen und ökologischen Tourismus den Besuchern spürbar zu bieten bzw. eine Attraktivität dafür zu schaffen.</p> <p>Es wurden drei familienfreundliche Radwegetouren in der Ökoregion erarbeitet. Ein E-Bike und Bike Verleih wurde über die Sommermonate bereitgestellt. Ein weiterer Genusswirt konnte gewonnen werden.</p> <p>Ein Informationsfolder über die Vorzeige Region Ökoregion Kaindorf für Gäste wurde/wird aufgelegt. Informationsveranstaltungen für die Gastronomiebetriebe über nachhaltige Beschaffung und ressourcenschonendes Wirtschaft-</p>

	ten werden durchgeführt. Der Besucher der Ökoregion soll in jedem Bereich das Ökologie Bewusstsein spüren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung zu den Tourismusbetrieben</li> <li>• Sanften, nachhaltigen Tourismus für neue Gäste lukrativ zu machen</li> <li>• Diesen spürbar machen – mittels Info-Folder zu sensibilisieren</li> <li>• Focus – Radtourismus</li> <li>• E-Bike und Bike Verleih im GH Gartlgruber installiert</li> <li>• Einbindung des Regionalmanagement Oststeiermark und der umliegenden Tourismusregionen</li> <li>• Weitere Genusswirte zu gewinnen</li> <li>• Informationsveranstaltungen über nachhaltige und FAIRE Beschaffung sowie ökologische Produkte (EM) in der täglichen Reinigung und Energieeffizienz im täglichen Betrieb</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Konzept beinhaltet eine Arbeitsgruppe Tourismus zu bilden und mit dieser, mögliche Schwerpunkte zu definieren. Die installierte Arbeitsgruppe legte den Focus auf sanften Tourismus und die Eingliederung in den geplanten Radtourismus Oststeiermark. Es wurden drei familienfreundliche Radwege in der Ökoregion mit Einbindung der regionalen Gastronomie und Sehenswürdigkeiten erarbeitet, unter weiterer Einbindung der Nachbarregionen Thermenland, Apfel- und Hartbergerland sowie den Naturpark Pöllautal. Die Beschilderung der Radwege wird, unter Anbindung an die umliegenden Tourismusregionen (einheitliche Beschilderung), 2018/19 mit dem REO Oststeiermark durchgeführt. Die neuen Routen werden mit einem Rad-Event eröffnet. Ein E-Bike und Bike Verleih wurde beim GH Gartlgruber über die Sommermonate bereitgestellt. Ein weiterer Genusswirt, die Kriterien sind auf unserer Homepage <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=199">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=199</a> zu finden, konnte gewonnen werden.</p> <p>Die Arbeitsgruppe entschied sich einen Informationsfolder über die Vorzeige Region „Ökoregion Kaindorf“ für ihre Gäste zu erstellen, der in den Zimmern aufliegt und die Besucher über die Klimaschutzprojekte und das Leben in der Ökoregion informiert. Informationsveranstaltungen für die Gastronomiebetriebe über nachhaltige Beschaffung und ressourcenschonendes Wirtschaften werden durchgeführt. Der Besucher der Ökoregion soll in jedem Bereich das Ökologie Bewusstsein spüren.</p> <p>Die Radwegkarte wurde digital und auch in Druckversion Ende 2018 fertig gestellt. Die Durchführung der Beschilderung wird im Frühjahr 2019 stattfinden. Eine der neuen geplanten Routen wurde mit einem Rad-Event im Mai 2018 eröffnet. Dieser Event soll den eigentlichen Grundgedanken, des 24 Stunden Radrennen, das Fahrrad wieder in den Alltag zu integrieren, in der heimischen Bevölkerung wiederbeleben. Erweitert wird der Gedanke um die Regionalität zu stärken und sich als sanfte Tourismusregion zu positionieren, indem Labestationen bei heimischen Produzenten bzw. Tourismusorten entlang der Strecke angefahren werden. Dieser Event der Geero - die Genussradrundfahrt in der Ökoregion soll als Fix-Event jährlich im Mai stattfinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Arbeitsgruppe Tourismus wurde gegründet</p> <p>Folder über die Ökoregion Kaindorf für jeden Besucher wurde aufgelegt 3000 Stück</p> <p>4 Radwege wurden erarbeitet</p> <p>1 Eröffnungsradevent mit Genussstationen wurde am 27.5.2018 abgehalten</p> <p>1 Fahrrad und E-Bike Verleih im Hotel Steirerrast wurde fixiert</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Hanfbanbau Projekt</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Hanf ist eine Alternative zu Monokulturen wie z. B. dem Mais Anbau. Er benötigt weniger Spritz- und Düngemittel. Er wurzelt tiefer und lockert damit

	<p>den Boden auf. Die Folge ist bessere Wasserspeicherung bei Regen sowie weniger Abschwemmung des Humus. Er ist ein Nischenprodukt, welches Kleinbauern ermöglicht, durch einen garantierten Abnahmepreis, einen besseren Ertrag als mit Mais zu erreichen. Ein zusätzlicher Ertrag kann aus dem Verkauf des Stroh für Hanfdämmungen lukriert werden. Ziel war es den Landwirten einen zentralen Einkauf, Begleitung durch Feldbegehungen, organisiertes Abdreschen und Trocknen sowie die gemeinsame Abholung der getrockneten Körner bei der Trockenstelle zu bieten. Damit wurde die Abwicklung für jeden einzelnen Landwirt einfacher und kostengünstiger. Zusätzlich konnten Ressourcen beim Transport, Dreschvorgang und bei der Trocknung eingespart werden.</p> <p><a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=543">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=543</a></p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursion ins Hanfland</li> <li>• Kooperation mit Hanfland</li> <li>• Zentraler Einkauf und garantierter Abnahmepreis</li> <li>• Startveranstaltung mit über 120 Teilnehmern</li> <li>• 36 Hektar davon 17 ha Bio Hanf wurden im ersten Jahr angebaut</li> <li>• Feldbegehungen – Praxisschulungen</li> <li>• Gemeinsame Ernte und Trocknung sowie Transport zur Abnahmestelle</li> <li>• Weiterführung 2017 mit rund 40 Hektar mit neuen Kooperationspartner vor Ort, der Ölmühle Fandler und dem Lagerhaus Wechselgau</li> <li>• Hanfland Hanfstammtisch 2-3 Mal im Jahr</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Das Konzept beinhaltete die Erhebung bereits bestehender Hanfanbau Gebiete und deren Absatzmöglichkeiten zu erheben. Es wurde das Hanfland besucht und diese haben sich zu einer Kooperation mit der Ökoregion Kaindorf bereit erklärt. Gemeinsam mit dem Hanfland wurde zu einer Startveranstaltung geladen, um das Hanfprojekt den Landwirten als alternative Lösung zum Mais bzw. als mögliche Fruchtfolge näher zu bringen. Rund 120 interessierte Landwirte folgten der Einladung. Der Vorteil für die Landwirte war ein gemeinsamer Einkauf, die Begleitung durch Feldbegehungen und Schulungen. Ein von der Ökoregion organisiertes Abdreschen und rasches Trocknen der Körner wurde organisiert. Die Firma Hanfland garantierte den Landwirten vertraglich zugesicherte fixe Abnahmepreise für Körner und Stroh. Als positiven Nebeneffekt zum höheren Deckungsbeitrag gegenüber Mais, hat der Landwirt einen besseren, lockereren Boden, der mehr Wasser speichern kann. Das Dreschen, Trocknen und der Transport waren im ersten Jahr noch holprig und schwierig. Die regelmäßigen Feldbegehungen und Hanf-Stammtische dienen dazu, das Projekt in allen Bereichen für unsere Böden, hier vor Ort, zu optimieren. Die Äcker in der Steiermark sind kleiner und verwinkelter als in Niederösterreich, was das Abdreschen erheblich erschwert. Den Hanf zu dreschen ist für ungeübte Mähdrescher Fahrer auf diesem Gebiet auch eine Herausforderung. Denn das Stroh fasert, reißt aber nicht ab, sondern verheddert sich so im Mähdrescher-Gebiss, dass dieses ausgebaut werden musste. Ebenso war der Höhenunterschied von rund 1000 Metern bei der Erntezeit eine Challenge, da der Hanf in höher gelegenen Orten um rund 3 Wochen später reif war. Eine optimale Ernte wäre, wenn alles auf einmal geerntet werden könnte. Der Mähdrescher darf nämlich keine anderen Körner wie z. B. Sonnenblumen etc. im Mähtank haben, denn dies verunreinigt die Ware. D.h. beginnt der Mähdrescher zu ernten, muss er ziemlich alles auf einmal dreschen, um optimal und kostengünstig für die Landwirte zu sein. Der Weg zur Trockenanlage darf nicht zu weit sein bzw. muss sofort erfolgen, da das Korn sehr feucht ist und bei hohen Temperaturen rasch zu schimmeln beginnt.</p> <p>Durch die Optimierung welche in den Stammtischen besprochen wurde, wurde heuer wieder auf rund 40 Hektar Hanf angebaut. Mit einem kleineren Mähdrescher und schon geübten Fahrer gedroschen. Getrocknet wurde heuer in der Nähe der Ölmühle Fandler, welche sich in der Nachbar KEM Naturschutzgebiet Pöllauertal befindet und den Landwirten ebenfalls einen garan-</p>

	<p>tierten Abnahmepreis zugesichert hatte. Hatten die Körner schlechtere Qualität garantierte das Lagerhaus Wechselgau ebenfalls mit einem fixen Abnahmepreis für die Körner, welche dann als Vogelfutter verkauft werden. Der Vorteil aus dieser Kooperation war das Einsparen der langen Transportwege und Kosten nach Niederösterreich ins Hanftal. Die Ölmühle Fandler hat den Vorteil, dass das Rohprodukt für ihr Hanföl und Mehl vor Ort produziert, von ihnen veredelt, als „rein steirisches Produkt“, vermarktet werden kann. Das Stroh wurde direkt an die Fa. Synthesa verkauft.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>15 Hanfbauern wurden gefunden 40 Hektar Hanfanbau Fläche Produkte aus eigenen Hanfanbau sind in der Region erhältlich Kurzer Kreislaufweg von Anbau – Ernte – Verarbeitung – Verkauf alles in der Region</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Humusaufbau Projekt</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die Ökoregion Kaindorf ist mittlerweile Europaweiter Themenführer im Humusaufbau. Rund 450 Teilnehmer an den jährlichen Humustagen aus 8 Nationen unterstreichen dies. 2017 <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=568">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=568</a> 2018 <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=593">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=593</a> Ziel ist es so viele Landwirte wie möglich von diesem Projekt zu überzeugen und damit, die im Pariser Abkommen unterzeichnete 4 ‰ Grenze zu erreichen. Gleichzeitig weitere Forschung und Wissensaustausch mit Bodenexperten auf der ganzen Welt zu betreiben.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhaltung der jährlich stattfindenden Humustage mit rund 30 Experten und 400 Teilnehmern</li> <li>• Steigerung der Anzahl der Humusaufbau Landwirte von 95 auf 150 und von 660 ha Fläche auf rund 1.600 ha Humusaufbau Fläche</li> <li>• Stand Jänner 2018: 213 Landwirte und 2350 Hektar Humusaufbau Fläche</li> <li>• Steigerung der nachweislich gespeicherten Tonnen CO<sub>2</sub> im Boden von 5.200 auf 8.200 Tonnen Stand Dez. 2018: 8.492 Tonnen</li> <li>• Kooperation und enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und den landwirtschaftlichen Fachschulen</li> <li>• Im Anschluss der Humustage im Jänner fand 2019 zum 2. Mal ein Fachschülertag für Landwirtschaftliche Fachschulen statt. 5 Schulen aus der Steiermark mit rund 150 Schülern nutzen diese Gelegenheit</li> <li>• Regelmäßiger Humus-Stammtisch jeden 1. Montag im Monat</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Das Humusaufbau Projekt war bestes KEM Projekt 2015 und nominiert für den Styria und Austria Energy Globe Award 2016. Es ist das Zeitintensivste Projekt der Ökoregion Kaindorf. Fast täglich gibt es Anfragen zum Thema Humusaufbau von Landwirten, Zertifikate Käufer, (KEM; KLAR!) Regionen, auch Regionen aus dem Ausland und der Presse, die sich über das Projekt informieren. Ziele des Projektes sind neben dem Klimaschutz und der Kompensation von CO<sub>2</sub> Emissionen auch die positiven Auswirkungen auf die Landwirtschaft und Ackerflächen. Darüber hinaus soll das Projekt zu einem Bewusstseinswandel bei den teilnehmenden Landwirten sorgen. Dazu tragen auch die jährlichen Humustage, ein weit über die Staatsgrenzen bekanntes Experten-Praktiker-Netzwerk-Treffen, maßgeblich bei. Humusaufbau hat das Potential, Treibhausgase auf natürliche Weise zu binden. Um den Landwirten den Umstieg zu erleichtern hat die Ökoregion Kaindorf einen freiwilligen Zertifikathandel ins Leben gerufen. Das gebundene CO<sub>2</sub> wird den Landwirten abgeolten und in Form von Humus-Zertifikaten an Betriebe (Hofer KG; STO GmbH; Druckerei Janektschek etc.) verkauft, die damit ihren nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub> Ausstoß kompensieren können. Mittlerweile werden österreichweit mehr als 2.350 ha nach diesem nachhaltigen System bewirtschaftet. Das</p>

	<p>Ergebnis: Der Humusaufbau fördert nicht nur die Bindung von CO<sub>2</sub>, sondern auch das Wachstum gesunder Böden. Humusreiche Böden speichern mehr Wasser (Erosionsschutz), die Pflanzen wachsen gesünder und der Pestizidaufwand wird reduziert. Anhand der Humusdatenbank, die nicht nur dem Zertifikate Handel dient, sondern exakte Daten von Humusäckern in ganz Österreich über 10 Jahre liefert, können wir nachweisen, dass in Bezug auf Humusaufbau in Kombination mit Stickstoff, dieser gebunden bleibt und nicht als Nitrat ausgeschwemmt wird. Die Nitratbelastung durch die flächige Gülleausbringung (Stickstoff) war im letzten Jahr 2016 in manchen Gebieten so hoch, dass die Gülleausbringung verboten wurde. Dieses wertvolle Wissen wurde der Landwirtschaftskammer präsentiert. Seitdem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kammer, um das Humusaufbau Projekt, so rasch als möglich, den Landwirten als Zukunftschance zu vermitteln.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3 Humustage wurden abgehalten mit je 400 Besuchern  21 Workshops (Kompostierung, Humusaufbau, Direktsaat, Komposttee, Fermentierung, Zwischensaat, etc.) im Zuge der Humusakademie mit rund 500 Teilnehmern wurden abgehalten  200 Landwirte bewirtschaften Humusaufbauend  2.350 Hektar Ackerfläche in ganz Österreich  Rund 9.000 Tonnen CO<sub>2</sub> wurde gebunden</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieeffizienzkonzept</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Ökoregion Kaindorf so rasch als möglich, gemäß ihres Leitbildes CO<sub>2</sub> neutral zu machen.</p> <p>Bewusstseinsbildende Informationsveranstaltungen, Broschüren, Newsletter, Berichte in der Regionalen Zeitung und Förderberatungen sollen die Bevölkerung animieren zur Umrüstung auf Biomasseheizanlagen und zu ökologischen Sanierungsmaßnahmen. Weitere Schwerpunkte sind der Ausbau von PV-Anlagen, der Ausbau des Nahwärmeheizkraftwerkes, sowie die laufende CO<sub>2</sub> Datenerhebung und Bilanzierung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heizungsumstellungspaket für Ökoregionsbewohner</li> <li>• Informationsveranstaltungen zur ökologischen Sanierung</li> <li>• Sanierungszuckerl der GRAWE</li> <li>• Ökoregion Sanierungs Check um nur 49,-</li> <li>• Gruppen Thermografie im Zuge des Leitprojektes mit der KEM Stiefingtal</li> <li>• Weitere PV-Anlage der ÖKES wurde errichtet von 116 auf 136 kWp</li> <li>• Die CO<sub>2</sub> Datenbank und Bilanzierung wurde 2016 im Zuge eines Leitprojektes webbasierend für 2015 durchgeführt</li> <li>• Das Nahwärmeheizkraftwerk wurde um 3 Anschlüsse mit insgesamt 60 kW erweitert</li> </ul> <p>Energiesparprojekt 50/50 mit der NMS Kaindorf, Klimabündnis Stmk und Gemeinde Kaindorf wird durchgeführt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Heizen, mit den Gemeinden und Firmen wurde wieder ein Heizungsumstellungspaket geschnürt und in einer gemeinsamen, 5 KEM übergreifenden, Infoveranstaltung präsentiert. Inhalt: Erhöhte Gemeinde-Fördersätze bei Heizungsumstellungen (60 % der Landesförderung) zusätzliche Förderung im IG Feinstaubsanierungsgebiet bis zu 600,- /KW Heizleistung sowie weiterhin, aus den Erlösen des 24 Stunden Radrennens, 300,- Euro Direktförderung vom Verein Ökoregion Kaindorf sowie eine hocheffiziente Heizumwälzpumpe (300,- Euro) von der Fa. Zach, einen 100,- Euro Gutschein für Genol Holzpellets vom Lagerhaus Wechselgau Kaindorf. In der Arbeitsgruppe sind seit 2016 auch die Rauchfangkehrer mit dabei. Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe ist die Umsetzung des in Kraft getretenes steiermärkisches Feuerungsanlagengesetz 2016 – StFanIG 2016. Messung, Datenerfassung, Zertifizierung der Anlage und Sanktionierung bei nicht ord-</p>

	<p>nungsgemäßer Feuerungsanlage. Letzterer Punkt erweist sich als nicht umsetzbar, weil es keine gesetzlich vorgeschriebene Sanktionierung durch eine Behörde gibt.</p> <p>Mit dem Lagerhaus Wechselgau Hartberg wurde eine Pelletskooperation für Mitglieder für regionale Pellets, zu aktuellen Bestkonditionen, vereinbart. Zugestellt werden die Pellets durch einen heimischen Disponenten. Die regionale Wertschöpfungskette bleibt in der Region und durch die kurzen Zustellungswege werden unzählige Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Dies war ein hauptsächlichlicher Grund die Kooperation mit RZ-Pellets zu beenden. Die Anlieferung erfolgte aus Bad St. Leonhard d.h. rund 250 kg CO<sub>2</sub> können pro Lieferung eingespart werden.</p> <p>Mit der Arbeitsgruppe Wohnbau/Sanieren wurden zwei Info Veranstaltungen durchgeführt. Der Ökoregion Sanierungs-Check wurde 2016 erarbeitet und wird um 49,- Euro für Einwohner der Ökoregion Kaindorf angeboten. Gemeinsam mit der GRAWE Versicherung gibt es ein Sanierungszuckerl, wer 2 Sanierungsmaßnahmen innerhalb von 3 Jahren umsetzt, erhält für ein Jahr eine gratis Gebäude- und Haushaltsversicherung im Wert von 800,- Euro. Im Zuge des KEM Leitprojektes „Thermografie“ wurden 49 Haushalte thermografiert. Die Auswertungen wurden den Hausbesitzern im Zuge einer Infoveranstaltung präsentiert. Zwei Haushalte nahmen im Zuge dessen den Sanierungs-Check in Anspruch.</p> <p>Die CO<sub>2</sub> Datenbank und Bilanzierung wurde 2016 im Zuge eines Leitprojektes webbasierend für 2015 inkl. Berücksichtigung der wichtigsten F-Gase durchgeführt. Die Fragebögen konnten online oder in Papierform abgegeben werden. Mittels einer Schnittstelle zu statistischen Werten von Akaryon kann eine Hochrechnung für die Region erstellt werden. Der Rücklauf der Fragebögen war mit rund 18 % der Höchste seit Beginn der Befragung.</p> <p>Mit der Arbeitsgruppe Strom wurde 2016 gemeinsam mit der ÖKES eine weitere 20 kWp Anlage in Ebersdorf realisiert. Es wurde eine Informationsveranstaltung „Dein PV-Kraftwerk“ mit den regionalen Anbietern für PV-Anlagen, Strom-Speicher und Lastmanagement Systeme abgehalten. Mit den Gemeinden wurde wieder ein erhöhter Fördersatz von 30 % der Landesförderung auf Speicher und Lastmanagement Systeme sowie 225,- Euro/kWp für PV-Anlagen (max. 1.125,- Euro) für die Bewohner erarbeitet. Die Bewohner werden im Büro sowie über den Einblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten informiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2 Informationsveranstaltungen (Photovoltaik-Speicher, Innenraum Sanierung)</p> <p>Sanierung Check der Ökoregion Kaindorf mit den Gemeinden um 49,- angeboten</p> <p>1 KEM übergreifende Sanierungs- und Heizen Veranstaltung mit rund 150 Besuchern</p> <p>Nahwärmeheizwerk wurde erweitert um 60 kW</p> <p>ÖKES PV-Anlagen Erweiterung um 20 kW peak</p> <p>2.800 Fragebögen für das CO<sub>2</sub>-Modell wurden ausgeteilt – 18 % Rücklauf</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>11</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p><b>Optimierung weiterführender Projekte – Zukunftsprojekte</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Diese Maßnahme beinhaltet immer wiederkehrende Projekte, wie das 24 Stunden Rad Rennen, die BikeLine, FAIRTRADE- und Schulprojekte, Pflanzenmärkte und bewusstseinsbildende Informationsveranstaltungen. Die Ökoregion Kaindorf feierte 2017 ihr 10-jähriges Bestehen mit rund 300 umgesetzten Projekten <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=328">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=328</a> sowie auch neue Projekte, die sich im Laufe der Weiterführungsphase II ergeben.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung wiederkehrender Projekte wie das 24 Stunden Radrennen, BikeLine, Pflanzentauschmarkt, Einblick, etc.</li> <li>• Schulprojekte FAIRTRADE Bananen Challenge und Kasperl Theater</li> <li>• 10 Jahre Ökoregion Kaindorf</li> <li>• Projekt Cosima</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Ökoregion Kaindorf hat seit 2007 rund 300 Klimaschutz Projekte umgesetzt. Manche davon finden jährlich immer wiederkehrend statt und haben sich als Fix-Event in der Region und bei der Bevölkerung manifestiert. Hauptprojekte bzw. Events sind das 24 Stunden Radrennen für den Klimaschutz mit rund 1.000 Teilnehmern und 2.000 Besuchern. Das Event wurde 3x von Bundesminister Rupprechter als nachhaltigste Sportveranstaltung Österreichs sowie 2016 mit dem L des Lebensministeriums – Best of Green Awards ausgezeichnet. <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=113">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=113</a>. Das Event wird seit 2017 gemeinsam mit dem Zweigverein Green Team veranstaltet. Die Ebenfalls jährlich findet der Pflanzentauschmarkt mit rund 15 Ausstellern und zahlreichen Besuchern statt. Hierbei liegt der Fokus vor allem darauf, die Artenvielfalt von Samen und Pflanzen zu erhalten und das Wissen über die Natur im Garten zu pflegen und weiterzugeben. <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=536">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=536</a>. Die BikeLine wird jedes Jahr ab Mai bis Schulschluss mit der NMS Kaindorf durchgeführt. Mittels App checken die Schüler bei den Haltestellen in ihrem Wohnort ein und fahren gemeinsam mit dem Rad in die Schule. Hier wird wieder eingecheckt. Die Strecken zu und von der Schule werden pro Schüler aufgezeichnet. Als Anreiz dienen Sofortgewinne sowie am Schluss Preise für Schüler mit den meisten Kilometern, die am öftesten gefahren sind sowie die mit den meisten Höhenmetern. Rund 40 Schulen in ganz Österreich machen mittlerweile bei der BikeLine mit. Für die Erwachsenen wurde die BikeLine Checkpoints eingeführt. Rund 70 Betriebe machen hier als Partner mit. Mittels App kann man sich, wenn man mit dem Rad zu einem der Betriebe kommt, einmal pro Tag einchecken, Bikebirds sammeln und tolle Preise bei der Schlussverlosung gewinnen. Auch hier gibt es Sofortgewinne, die an bestimmten Tagen, bei den mitmachenden Betrieben hinterlegt sind, abzuholen. Die Aktion läuft von April bis Oktober.</p> <p>Weitere Projekte wurden mit den Schulen der Ökoregion umgesetzt. Die Themen waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfallvermeidung und Ressourcenschonung</li> <li>• Energie-Einsparung: in der Volksschule Auffen wurden Energie Detektive ausgebildet</li> <li>• Der ökologische Fußabdruck: hierzu gab es einen Workshop von Eva Dobeiner in allen 5 Schulen.</li> <li>• FAIRTRADE: Alle Schulen nahmen an der FAIRTRADE Bananen Challenge teil. Für die Kindergarten- und Volksschulkinder gab es ein FAIRTRADE Kasperl Theater, mit der Botschaft, dass alles was man nicht regional und saisonal kaufen kann, zumindest FAIR produziert sein sollte.</li> </ul> <p>Die Ökoregion wurde 2007 gegründet und feierte heuer sein 10jähriges Bestehen mit einem riesen Jubiläumsfest. Ein Auszug der besten Projekte wurde den rund 500 Besuchern präsentiert und in einer Jubiläumsbroschüre festgehalten. <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/10_jahre_oekoregion.104.html">https://www.oekoregion-kaindorf.at/10_jahre_oekoregion.104.html</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die KEM-Managerin hat ebenfalls in einer Fallstudie „Projekt Cosima“ mitgearbeitet, in der verschiedene Ansätze sowie erfolgreiche Praktiken zur Klimaschutz und Klimawandelanpassung in Ökodörfern und in im Klimaschutz aktiven Gemeinden erhoben und verglichen wurden. Des Weiteren wurde erarbeitet, welchen Bedarf es von der Gesetzgebung her bräuchte, um besser und schneller klimaschonend agieren zu können. <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=322">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=322</a></li> </ul> <p>Ab 25. Oktober 2017 startete gemeinsam mit der NMS Kaindorf das Projekt 50/50 Energie sparen. Durchgeführt vom Klimabündnis Steiermark. Das Schulgebäude wird gemeinsam mit Schülern, einem beauftragten Pädagogen, dem Schulwart, einem Gemeindebediensteten, der KEM-Managerin und</p>

	<p>einem Ich-Tus-Berater auf Energieschwachstellen durchleuchtet. Mögliche Sanierungsmaßnahmen werden gemeinsam erarbeitet. Das Projekt läuft über zwei Jahre. Gemeindemitarbeiter erhalten in diesem Projekt einen speziellen Gebäudelehrgang für Energieeffizienz-Steigerungen in öffentlichen Gebäuden. In der Weiterführung III der KEM Region wird eine Schwerpunktmaßnahme nachhaltige öffentliche Beschaffung sein, diese beinhaltet die öffentliche nachhaltige Beschaffung und wurde bereits in dieser Maßnahme in die Wege geleitet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Jährlich rund 1000 Besucher beim 24 Stunden Radrennen für den Klimaschutz – Best of Green Event 2016          BikeLine wird in 41 Schulen in 9 Bundesländern jährlich durchgeführt          50/50 Energiesparprojekt in der NMS – Energiemonitoring 2 Schulklassen 2 Jahre lang          10 Jahre Ökoregion Kaindorf mit rund 300 Projekten - Jubiläumsfest          10 Schulprojekte in allen 5 Schulen zur Bewusstseinsbildung um den CO<sub>2</sub> Verbrauch zu senken          1 Kindergartenprojekt in allen 3 Kindergärten zum Thema FAIRTRADE</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>12</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Internationale Regionspartnerschaften</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die Ökoregion hat im Leitbild, eine Vorzeigeregion zu sein, die von jeder Region kopiert werden kann. Die internationalen Partnerschaften dienen als Multiplikator Effekt – Vervielfachung der Ökoregion mit dem Ziel der CO<sub>2</sub> Reduktion. Ein ständiger Know-How Transfer zwischen den Regionen bzw. Arbeitsgruppen ebnet den Weg für gegenseitiges Verständnis für soziale Gerechtigkeit und den Aufbau von Umsetzungsprojekten hinsichtlich Energieverwendung.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung und Austausch bestehender Partnerschaften</li> <li>• Neue Partnerschaft mit Ravno Polje seit 2016</li> <li>• Neue Partnerschaft Provinz Frysland 2018</li> <li>• Regelmäßige Austauschtreffen</li> <li>• Umsetzung gemeinsamer Projekte sowie ein Transnationales LEADER Projekt</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Es besteht ein reger Informationsaustausch zwischen den Partnerregionen Westungarn und der neuen Ökoregion Ravno Poje aus Slowenien. Die Partnerregion Westungarn setzt auf E-Mobilität, schnellwachsende Nutzbäume in der Landwirtschaft und auf Stromerzeugung durch Windkraftwerke. Die beiden letzteren Punkte sind wertvolle Know-Hows für die KEM Ökoregion Kaindorf. Bewusstseinsbildende Projekte wie Abfallvermeidung, BikeLine und Humusaufbau wurde von der Ökoregion Westungarn übernommen und bereits durchgeführt. Ebenfalls die Umrüstung der Straßenlaternen auf LED Lampen. Ravno Polje hat ebenfalls 3 Arbeitsgruppen gegründet. Mobilität: hier wurde ein E-Auto für die Gemeinde angeschafft sowie 11 Schnell-Ladestationen, darunter zwei Tesla Ladepunkte, installiert. Bewusstseinsbildung: hier liegt der Focus auf Stärkung regionaler Produkte. Landwirtschaft: ein Landwirt für das Humusaufbau Projekt konnte bereits gefunden werden und ist in der Humusdatenbank der KEM Ökoregion aufgenommen worden. Die Regionspartner waren ebenfalls beim 10 Jahres Jubiläum mit Informationsständen vertreten. Die Delegationen wurden im Zuge des Festaktes begrüßt und konnten ihre Region präsentieren. Mit der Provinz Fryland wurde ein neuer Internationaler Partner aus Holland gefunden, der das Humusaufbau System 1:1 über die Regierung in Frysland umsetzen möchte. Eine 17-köpfige Delegation war im Herbst 2018 in Österreich um diese Partnerschaft zu besiegeln. <a href="https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=748">https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=748</a> das Projekt wird mit 20 Landwirten im Fr</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>10 Austauschtreffen mit den Partnerregionen          3 Projekte die die Region Ravno Polje übernommen hat (Humusaufbau, Vermarktung der Direktvermarkter, Ausbau der E-Infrastruktur und Bewusstseinsbildung für E-Mobilität)</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Humusaufbau Projekt

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Ökoregion Kaindorf

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:**

Humusaufbau hat das Potential, einen Großteil der Treibhausgase auf völlig natürliche Weise zu eliminieren und hat dadurch großes Potential zur CO<sub>2</sub>-Senke beizutragen. Durch jahrelangen Humus abbauenden Bewirtschaftungsstil wurde der Humusgehalt bei den Ackerböden im Durchschnitt auf 2 % reduziert. Der Humusaufbau dient dazu gesunde Böden herzustellen, die bei Starkregen mehr Wasser aufnehmen und speichern können, in Folge dessen ein Erosionsschutz sind, weniger Düngemittel benötigen und zudem ein wertvoller CO<sub>2</sub>-Speicher sind.

**Projektkategorie:** 6 Bodenschutz

wenn es eine weitere Kategorie CO<sub>2</sub>-Senke gäbe wäre das Projekt hier angesiedelt.

**Ansprechperson:**

**Name:** Margit Krobath

**E-Mail:** margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at

**Tel.:** 03334 31426 11 oder 0664 8373307

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:** <https://www.oekoregion-kaindorf.at/humusaufbau.95.html>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Würden alle 1,35 Mio. Hektar Ackerböden Österreichs im Humusaufbau Projekt sein, und 1 % Humus aufbauen, würden damit zusätzliche 54 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> im Boden gespeichert werden. Die gesamten Emissionen des Verkehrs Österreichs könnten damit kompensiert werden. Zudem sind humusreiche Ackerböden bessere Wasserspeicher und sind weniger erosionsgefährdet.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Ziel der Ökoregion Kaindorf ist es nicht nur CO<sub>2</sub> einzusparen, sondern durch den Humusaufbau massiv zu binden, gesunde Böden herzustellen, die bei Platzregen das Fünffache an Wasser speichern können. Nach unseren Berechnungen könnte dieses Projekt jederzeit flächendeckend auf 10% der Ackerflächen umgesetzt werden. Mehr als diese 10% sind nicht möglich, da einerseits die erforderliche Organik nur begrenzt verfügbar ist und dies andererseits der rechtliche Rahmen (Gesamtnährstoffbilanz des Betriebes) nicht zulassen würde. Auf diesen 10% der Flächen könnte dafür aber jährlich der Humusgehalt um 1% erhöht werden. Nach 3 Jahren werden die nächsten 10% der Flächen angereichert, sodass dieses Projekt in rund 30 Jahren abgeschlossen wäre. 1% Humusaufbau entspricht pro Hektar rund 45-54 Tonnen CO<sub>2</sub>-Bindung. Damit wäre das theoretische Potential für Österreich (1,35 Mio. ha Ackerfläche

gesamt) max. 54 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Bindung – 10 % davon wären 5,4 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Bindung pro Jahr - das entspricht in etwa einem Viertel des durch den Verkehr verursachten Ausstoßes. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Erosionsschutz. Böden mit hohem Humusgehalt können bis zu 5 Mal mehr Wasser speichern. Der Klimawandel führte in den letzten Jahren zu massiven Platzregen mehr als 150 Liter pro Minute. Hier konnte nachgewiesen werden, dass Humusreiche Äcker nicht abgeschwemmt wurden. Die Kosten bzw. der Energieaufwand für die Reinigung der Straßengräben kann in zusätzlich eingespartes CO<sub>2</sub> umgerechnet werden.

Ablauf des Projekts:

2007 hat die Ökoregion Kaindorf mit dem Projekt Humusaufbau auf 3 Hektar Ackerland begonnen! Mastermind, Initiator und treibende Kraft des Humusaufbauprojektes ist Gerald Dunst. Inhaber der Firma Sonnenerde und CharLine. Ausgezeichnet mit dem Klimaschutz und Houska Preis. Es besteht ein ständiger Austausch zwischen der AG-Landwirtschaft der Ökoregion Kaindorf und der Boku, dem AIT, Universitäten in Deutschland sowie Experten auf der ganzen Welt.

Mittlerweile werden österreichweit mehr als 2.400 ha nach diesem nachhaltigen System bewirtschaftet! Um den Landwirten den Umstieg zu erleichtern, hat die Ökoregion Kaindorf vor 9 Jahren einen freiwilligen Zertifikathandel ins Leben gerufen, der jedem Bauer bis zu 30.- Euro pro nachweislich, gebundener Tonne CO<sub>2</sub> garantiert! Die gebunden Tonnen CO<sub>2</sub> werden in Form von Humuszertifikaten Betrieben zum Kauf angeboten, die damit ihren nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>- Ausstoß kompensieren können. Es wurden bisher auf einer Fläche von 338 Hektar 119 Folgeuntersuchungen durchgeführt und insgesamt 9.453,92 CO<sub>2</sub> gespeichert. Das Projekt wäre dann abgeschlossen, wenn alle Ackerböden in ganz Österreich einen Humusgehalt von 4 % oder mehr aufweisen würden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Der Hauptanteil der Kosten für das Projekt fließt in Forschungsarbeit und Weiterbildung sowie in die Humusdatenbank.

Die Ökoregion Kaindorf hat mit der Boku Wien und weiteren Universitäten eine FFG geförderte Studie, durchgeführt, über die nachweisliche Kohlenstoffbindung in Böden. Für diese Forschungsarbeiten wurden über Sponsoren rund 150.000,- € investiert.

Weitere 250.000,- € wurden in den Dokumentarfilm „Humus – die vergessene Klimachance“ investiert, der mittlerweile von einigen TV-Medien ausgestrahlt, einige tausend Mal als DVD verkauft wurde und Bestandteil des Umweltkoffers des Klimabündnis Niederösterreichs ist. Der Film wurde ebenfalls über Sponsoren aus der Wirtschaft finanziert. Die Filmrechte liegen bei der Ökoregion Kaindorf.

Eine Software, die Humusdatenbank, wurde für dieses Projekt programmiert, welches auch für den Zertifikate Handel herangezogen wird. Die Entwicklung der Software für die Rückverfolgbarkeit und online-Darstellung der Humuszertifikate hat rund 200.000,- € gekostet und wurde über Sponsoren aus der Wirtschaft finanziert. Jeder Landwirt, der einen Vertrag mit der Ökoregion Kaindorf hat, erhält 30.- Euro pro nachweislich, gebundener Tonne CO<sub>2</sub> im Boden! Die gebunden Tonnen CO<sub>2</sub> werden in Form von Humuszertifikaten Betrieben, aber auch Privatpersonen, zum Kauf angeboten, die damit ihren nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>- Ausstoß kompensieren können. Diese Zertifikate sind nachhaltige österreichische Zertifikate. Die Datenbank mit nachweislichen GPS vermessenen Datenanalysten über 9 Jahre hinweg hat mittlerweile einen unermesslichen Wert. Über solche Daten verfügt nicht einmal die Landwirtschaftskammer, die seit 2016 nun eine enge Zusammenarbeit mit der Ökoregion Kaindorf anstrebt. Vor allem in Hinblick auf den Beweis, dass humusreiche Böden weniger Nitrat ausschwaschen bzw. den Stickstoff besser speichern können. Die Weiterentwicklung, vor allem in die Forschung, des Projektes wird über Förderungen, Kooperationen und über einen Teil der Humuszertifikate finanziert.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

9.450 Tonnen CO<sub>2</sub> Bindung aus der Atmosphäre + Energieersparnis der Aufräumarbeiten nach Humus-Abschwemmungen bei Platzregen aus Straßengräben

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt ist mittlerweile europaweiter Themenführer, was die rund 400 Teilnehmer aus 8 verschiedenen Nationen an den Humustagen zeigt. <https://www.youtube.com/watch?v=O5W-p29MZAo> bzw. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=568> bzw. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=592>

Ein weiteres Ziel von 3 auf 2.400 Hektar Humusaufbau Fläche bzw. jährliche steigenden Tendenz sind ein Indikator. Das Projekt wird bei den jährlichen Humustagen sowie zahlreichen Delegationen, die die Ökoregion besuchen, vorgestellt. Gerald Dunst und die KEM Managerin sind oftmals für Gastvorträge in anderen Regionen bzw. Fachveranstaltungen eingeladen. Das Projekt wurde medial österreichweit oftmals vorgestellt. Durch die Firma Hofer KG als Zertifikate Käufer, wurde das Projekt im Rahmen des Hofer Projekt 2020 auf deren Homepage sowie mehrmals im Prospekt Flyer von Hofer mittransportiert. Die Hürden beim Projekt sind die Umstellungen, die ein Landwirt in der Bearbeitung seines Bodens machen muss, um Humus aufzubauen. Das Projekt war für den Energy Globe Styria und Austria Award 2016 nominiert. Gerald Dunst hat mit dem Projekt in Zusammenhang mit seiner Kohle Pyreg-Anlage und damit verbundenen Erdenproduktion den Klimaschutzpreis 2012 und den Houska Preis 2016 gewonnen. Die Partner Regionen Ravno Polje sowie die Provinz Frysland übernehmen in den nächsten Jahren das Projekt in ihren Ländern. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=748>

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt konnte nur durch ein fundiertes Wissen und Netzwerk vom AG-Leiter Landwirtschaft Gerald Dunst und der zur Verfügung gestellten Plattform über die Ökoregion Kaindorf so gut auf die Beine gestellt und an die Bevölkerung getragen werden. Ein positiver Nebeneffekt ist die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region Ökoregion Kaindorf. Nüchternungen während der Humustage und Workshops beleben die heimische Wirtschaft. Delegationen kommen immer wieder zu Besuch, was die Region wiederum stärkt. Das Projekt bringt durch weitere Investitionen in Forschung und Weiterbildung immer wieder neue Erkenntnisse, zur Form der Bodenbearbeitung mit dem Ziel des raschen Humusaufbaus und dessen damit verbundene stabile CO<sub>2</sub> Speicherung im Boden.

Motivationsfaktoren:

Das Projekt in seiner Form ist einzigartig, kann aber jederzeit und überall auf der Welt nachgemacht werden. An einer Internationalisierung des Zertifikate Handels, derzeit mit Slowenien, Fryland und Deutschland wird gerade gearbeitet.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/humusaufbau.95.html>